

gleich der P. zum Durchschnitts-P. im Konkurrenzkampf erfolgt, der Konkurrenzkampf seinerseits die Entwicklung der Produktivkräfte vorantreibt, entsteht bei Betrieben mit moderner Produktion zeitweilig ein Extramehrwert, der als Extra-P. erscheint. Dieser geht nach einer bestimmten Zeit in den Ausgleich zum Durchschnitts-P. ein. Der Kampf der Ausbeuterklassen um die höhere P.rate bzw. um die Erhöhung der P.masse zwingt sie, modernere Maschinen, Anlagen, Arbeitsverfahren usw. anzuwenden. Das erhöht die organische Zusammensetzung des Kapitals und bewirkt die Tendenz zum Sinken der P.rate. Dieser Tendenz versuchen die Kapitalisten mit verschärften Ausbeutungsmethoden, mit der Erhöhung der Intensität der Arbeit und anderen Maßnahmen (z. B. Vernachlässigung des Umweltschutzes) entgegenzuwirken. Mit der Entwicklung der freien Konkurrenz zum Monopol wird der Extra-P. durch die Verhinderung des Ausgleichs des P. zum Durchschnitts-P. zum Monopol-P., der über die Monopolpreise realisiert wird. Monopol-P. entsteht ebenfalls durch das Bankmonopol, das Monopol des Finanzkapitals und des Kapitaleports sowie durch das Kolonialmonopol bzw. das Monopol der ökonomischen Aufteilung der Welt unter die Monopole und Monopolverbände und die territoriale Aufteilung der kapitalistischen Welt unter die imperialistischen Großmächte. —v Konkurrenz, —> Monopol, —>■ Monopolpreis

Proftrate —>■ *Profit*

Prognose: eigentlich Vorherwissen, Vorauskenntnis, Voraussicht usw.; wissenschaftlich begrün-

dete Aussagen über Inhalt, Richtung, Umfang und Beziehungen von bisher nicht bekannten, aber real möglichen oder wirklichen Sachverhalten, die auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Theorie aus bekannten Gesetzesaussagen und Aussagen über gewisse Anfangs- und Randbedingungen des zu prognostizierenden Prozesses mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden abgeleitet werden mit dem Ziel, Erkenntnisvorlauf für die aktive Gestaltung der Zukunft zu schaffen. Von besonderer Bedeutung für das gesellschaftliche Handeln der Menschen sind die Gesellschafts-P., in denen aufgrund der erkannten gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten, der Kenntnis des derzeitigen Standes der gesellschaftlichen Entwicklung usw. Aussagen über zukünftige gesellschaftliche Ziele, Erfordernisse, Prozesse oder Sachverhalte getroffen werden, die das Handeln der Menschen in Richtung auf ihre Realisierung mobilisieren. Die wissenschaftliche Gesellschafts-P. ist erst mit dem Entstehen des —* *Marxismus-Leninismus* möglich; die erste P. über die Gesellschaft ist im „Manifest der Kommunistischen Partei“ zusammengefaßt. Durch ihre konsequent dialektisch-materialistische Geschichtsauffassung war es K. Marx, F. Engels und W. I. Lenin möglich, die grundlegenden Entwicklungsgesetzmäßigkeiten der menschlichen Gesellschaft aufzudecken. Damit erst werden wissenschaftliche P. für die Gesellschaft möglich, wird der gesamte gesellschaftliche Prozeß prognostizierbar und planbar. Der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus und die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist ohne prognostische Tätigkeit durch